



HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE IN NORDRHEIN - WESTFALEN

Jahresbericht 2023



Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Das Jahr 2023

Im Rückblick auf das Jahr 2023 ist vieles passiert, was unsere Welt geprägt hat. Im Folgenden will ich einen kleinen Blick auf das Jahr unter den Gesichtspunkten „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ geben und so die Herausforderungen, vor denen unsere Gemeinde steht, in einen Weltkontext setzen.

Bewahrung der Schöpfung

Die größte Gefahr unserer Zeit geht noch immer vom Klimawandel aus. 2023 ist im globalen Durchschnitt das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gewesen und war gefährlich nah an der Grenze von 1,5°C Erwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter. Konkret wurde das in vielen Katastrophen, die ohne die globale Erwärmung nicht möglich wären: Riesige Waldbrände zum Teil über Monate in Kanada, Hawaii und Griechenland, Überflutungen in Norditalien, Libyen oder Griechenland. Die Klimakrise wurde für viele Menschen zu einer tödlichen Realität. Erschreckend ist es da im Rückblick zu sehen, dass Anfang des Jahres der Ort Lützerath für die Ausweitung eines Kohletagebaus zwangsgeräumt wurde, in dem sich über lange Zeit Klimaaktivist*innen dafür einsetzten, dass die fossile Energie im Boden bleibt. Daneben gibt es auch positive Nachrichten. Beispielsweise genießen viele Menschen in Deutschland die günstige Mobilität durch das 49-Euro-Ticket. Wenn die weitere Finanzierung auch noch nicht gesichert ist, zeigt es jedoch, dass sich etwas tut auf dem Weg zu sozial verantwortbar gestaltetem Klimaschutz.

Frieden

Das ganze Jahr wurden die Nachrichten begleitet durch die Entwicklungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine. Debatten um die Verantwortbarkeit von Waffenlieferungen in kriegsführende Länder prägten auch die Debatten im deutschen Bundestag. Der Krieg in Europa bleibt in Deutschland präsent. Ein langer Konflikt scheint sich zwischen Armenien und Aserbaidschan im Oktober entschieden zu haben. Nach dem Einmarsch aserbaidschanischer Streitkräfte in der Grenzregion Bergkarabach, mussten viele Armenier*innen fliehen. Ende des Jahres schockierte die Welt ein brutaler Großangriff der Hamas, die den Gazastreifen beherrscht, auf Israel. Das war der Auslöser für einen Krieg, der nicht nur unzählige Leben kostet und Zerstörungen anrichtet, sondern die ganze Region instabil macht. In Deutschland stiegen in dieser Zeit antisemitische Anfeindungen und Übergriffe.

Gerechtigkeit

Dass noch immer Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind, ist noch im-

mer eine tragische Realität und wird es wohl auch für die längere Zukunft bleiben. Im Mittelmeer sterben weiter viele Menschen auf der Flucht. Das Schicksal dieser Menschen ist in den Medien leider immer weniger präsent, während Seenotretende stark unter Druck stehen.

Sowie die westliche Welt seit Jahren einen Rechtsruck erfährt, gewinnen auch in Deutschland rechtspopulistische und rechtsradikale Kräfte an Einfluss. Diese gefährliche Tendenz zeigt sich leider auch in Wahlergebnissen.

Christian Herrmann, Krefeld

Unsere Gemeinde im Jahr 2023

Im Nachklang unseres Gemeindejubiläums 2022 haben wir 2023 zum Partnerschaftsjahr gemacht. Gerade unsere Partnerschaften machen unser Gemeindeleben nicht nur bunt, sondern ermöglichen uns einen direkten Einblick in Lebenswirklichkeiten unterschiedlicher Menschen. Solche Begegnungsräume sind für unser Miteinander auf der Welt und in unserer Gesellschaft wertvoll geworden. Aus diesem Grund sollen die Partnerschaften in diesem Jahresbericht in den Vordergrund gerückt werden.

Trotz der vielfältigen Aktivitäten rund um unsere Partnerschaften war es ein recht ruhiges Jahr. Nach personellen Veränderungen, Coronazeit und Jubiläumsjahr geriet unsere Gemeinde langsam wieder in ruhigere Bahnen. Wir verändern uns nach wie vor und suchen nach Wegen, die für die Zukunft tragfähig sind. Dank vieler engagierter Mitglieder war unser Gemeindeleben wieder reichhaltig ausgestaltet. Ein Gottesdienst mit Abendmahl musste in Düsseldorf leider wegen Krankheit ausfallen. 2023 war für uns ein Wahljahr. Sowohl in der Delegation für die Synode als auch im aktuellen Ältestenrat haben wir uns verkleinert. Das zeigt eine Tendenz, mit der wir in verschiedenen Bereichen konfrontiert sind: Es wird schwieriger, Geschwister zu finden, die die verschiedenen Aufgaben übernehmen. Die Gründe dafür sind vielfältig und auch bei den engagierten Mitgliedern fällt auf, dass die Möglichkeiten und Kräfte neben den Anforderungen von Familie, Beruf und Alltag oft begrenzt sind. Wir sind dankbar, nach langer Suche Ursula Lüder für das Kirchenrechneramt gewinnen zu können. Da ihre Möglichkeiten beruflich bedingt beschränkt sind, erfordert es dabei auch weiterhin kreative Lösungen. Ein Platz im Ältestenrat musste nach der Wahl nun leider vakant bleiben, da sich nicht ausreichend Kandidierende für die zu wählenden Plätze gefunden haben und auch für den Kreis der Geburtstagsbriefschreibenden suchen wir seit einiger Zeit Geschwister, die bereit sind, sich an diesem Dienst mit zu beteiligen. Das sind Herausforderungen, mit denen wir auch in Zukunft weiter konfrontiert sein werden, doch die Stimmung in der Gemeinde ist motiviert und wir sind dankbar für all das, was wir in dem Jahr erfahren haben. Neue Wege gehen wir in der

Kommunikation zu unseren Geschwistern und den Menschen um uns herum. Das Jahr über hat sich ein Web-Team zusammengesetzt, um eine neue Seite aufzubauen, die an das Corporate Design der Brüder-Unität anknüpft. Unser Gemeindegruß erscheint nun alle drei Monate und wird nun auch im Umfang nicht mehr eingeschränkt sein und außerdem jedes Mal den aktuellen Versammlungsplan enthalten. Gleichzeitig wird allen Gemeindegliedern der Herrnhuter Bote als eine „Mitgliedszeitschrift“ zugeschickt. Damit gehen wir einige Schritte, die die überregionalen Strukturen unserer Kirche stärken. Wichtig ist uns, dass unsere Gemeinde auch ein Ort bleibt in dem spürbar ist, dass wir uns darum bemühen, auch die einzelnen im Blick zu haben. Angesprochen und gestärkt von der Jahreslosung 2023 wollen wir auch weiter getrost unseren Weg gemeinsam gehen.

Christian Herrmann, Krefeld

Partnerschaftsjahr 2023

Mit dem Partnerschaftsjahr 2023 wollten wir unsere Kontakte zu den Partnergemeinden weiter stärken. Im Rückblick lässt sich sagen, dass dieser Plan zu weiten Teilen aufgegangen ist. Viele Begegnungen setzten schöne Akzente und sogar ein Webinar brachte Einblicke in interkulturelle Kompetenzen. Durch die Begegnungsfahrten konnten wir in unterschiedlicher Weise am Leben der Gemeinden teilnehmen und die Erfahrungen und Eindrücke wieder in unsere Gemeinde transportieren.

Es ist sehr bewegend zu erleben, wie tief die Dankbarkeit unserer surinamischen Geschwister für die Befreiung aus der Sklaverei in der Gemeinde verwurzelt ist. Ebenso die lebendigen Berichte von Benigna Grüneberg aus der Fahrt nach Bethesda zu hören und dass sie gut an frühere Begegnungen und alte Kontakte anknüpfen konnte. Auch das gemeinsame Feiern des Osterfestes in Kleinwelka gehört nun zu den Schätzen unserer Erfahrungen. Diese Erlebnisse werden unsere Partnerschaftsarbeit auch in Zukunft tragen. Da fällt es nicht groß ins Gewicht, dass nicht alle Planungen für das Jahr voll umfänglich umgesetzt werden konnten. Das Sommerfest sollte ursprünglich einen starken Akzent auf die Partnerschaftsbeziehungen haben. Dass dem dann nicht so war, schadete aber weder dem Sommerfest noch dem Partnerschaftsjahr. Eine Vernetzung mit dem Partnerschaftsausschuss der Gemeinde Rhein-Main konnte in dem Jahr kaum erfolgen, da die Geschwister dort selbst mit einem großen Projekt beschäftigt waren. Die Idee bleibt uns aber für die Zukunft erhalten. Einsehen müssen wir, dass es vielen Geschwistern zunehmend schwer wird, an Begegnungsfahrten teilzunehmen. Häufig sind die zeitlichen und auch die gesundheitlichen Möglichkeiten eingeschränkt oder die

berufliche oder familiäre Situation lässt eine solche Fahrt nicht zu. In den meisten Fällen waren es hauptsächlich Mitglieder aus dem Partnerschaftsausschuss, die sich auf den Weg gemacht haben. Bei Berichten in der Gemeinde war jedoch immer starkes Interesse zu spüren. Als zentraler Punkt unserer Arbeit ging der Partnerschaftssonntag fast unter, was aber eher an der Fülle aller Aktivitäten lag und weniger an dem Tag selbst, an dem alles gebündelt und im Gebet vor Gott gebracht wird.

Christian Herrmann, Krefeld

Unsere Partnerschaften

Kleinwelka

Schon länger geplant war, dass eine Gruppe aus NRW die Osterfeiertage in Kleinwelka verbringen sollte. Leider gab es ein paar Absagen, so machten sich Andreas und Raimund Dopheide zuerst allein auf den Weg und konnten die gesamten Feiertage in der Ortsgemeinde verbringen, unser Gemeindevorstand Christian Herrmann reiste nach, so dass er am Ostermontag den Gottesdienst halten konnte. Die Brüder Dopheide konnten wieder die herzliche Gastfreundschaft von Renate und Johannes Weigel genießen. Benigna Grüneberg besucht als engagierte Unterstützerin des Aufbaus der Schwesternhäuser immer wieder Kleinwelka. Barbara Reeb und Waltraud Angenendt übernachteten auf dem Weg nach Herrnhut in Bautzen bei dem Ältestenratsmitglied Ulrike Riecke mit ihrem Mann Wilhelm, vielen bekannt durch das Treffen im September 2022 in Hamm/Münster. Schwester Riecke nahm uns mit zu einer Führung durch die Schwesternhäuser im Rahmen einer organisierten Bustour durch viele interessante Orte der Umgebung. So konnten wir auch die Fortschritte bei den Baumaßnahmen und das Engagement der Vereinsmitglieder bewundern. Das Ehepaar Weigel war verreist, das wir sonst gerne besucht hätten. Nach Weihnachten erhielt ich eine Mail von Johannes Weigel, in der er mitteilte, dass es eine Absprache zwischen Ältestenrat, Direktion und seiner Frau Renate und ihm gab, dass er zu Ende März 2025 seinen Dienst in Kleinwelka beenden werde und sie sich dann in Richtung Niesky orientieren wollen. Wie es dann in unserer Partnergemeinde weitergehen soll, dazu kann ich gar nichts sagen.

Waltraud Angenendt, Drensteinfurt

Bethesda

Wir haben endlich, nach 8 Jahren, den Faden nach Bethesda wieder aufgenommen.

Leider fand sich trotz intensivem Suchen Niemand, der mich, Benigna, nach Bethesda begleiten wollte bzw, konnte.

Das hatte in drei Fällen aber ganz konkrete Gründe und wurde sehr bedauert. Herzlich grüßte ich schon mit einigen Eindrücken bei den Adventsfeiern in Düsseldorf und Bielefeld.

Beim Losunglesertreffen im Herbst 2024 ist geplant, dass ich berichte.

Wie soll man schriftlich das ausdrücken, was ich erleben durfte????

Zum Ersten merkte ich, wie unglaublich wichtig es war, endlich mal wieder vor Ort fühlbar da zu sein.

Auf den Bildern seht Ihr den Aufstieg zur Höhle Adullam mit Schwestern von der Outstation Polile.

Diese Freude, das Singen, der Lobpreis zu Gott hin und gemeinsame Tanzen zog sich durch die gesamte Zeit.

Es war eine so unglaubliche Begeisterung und Dankbarkeit zu spüren, dass ich den weiten Weg auf mich genommen habe.

Die Partnerschaft vertiefte sich durch das intensive in den 5 Familien Leben, die mich mit großer Gastfreundschaft umgaben.

Ich durfte die Veränderungen in den Outstations sehen, mit Schwestern durch Bethesda wandern, um Geschwister zu besuchen, die nicht mehr zur Kirche kommen können.

Ich nahm an einer Beerdigung teil und an einer weiteren Veranstaltung Tage vorher, wo die „clothes retired“ wurden, also die Frauenarbeitstracht der Heimgegangenen in den „Ruhestand“ ging.

Diese wurde dann nach der Beerdigung ins Festzelt getragen und wartet nun auf ein Familienmitglied, welche sie neu belebt.

Jede Outstation wurde besucht.

Die Frau des Evangelisten, der zur Zeit Bethesda Mission betreut, sagte mir mit Bedauern nach einem wundervollen Abendessen, welches sie bereitet hatte: „I have nothing for you“.

Worauf ich ihr antwortete und das würde ich über die gesamte Zeit schreiben: „You feet my soul. That is enough.“

Unglaublich erfüllt trat ich die Rückreise an. „Distribution and Recieve“ nannte Desmond Partnerschaft.

Ja, ich habe so unendlich viel erleben dürfen an tiefem, lebendigem Glauben.

Wir können viel von unseren Geschwistern lernen.

Hier nun noch O Töne, die auch Euch meinen.

Desmond ist der Evangelist, der nun Bethesda leitet.
Er holte mich ab und brachte mich nach Durban.
Auch sonst war er immer da für mich, fuhr mich und vieles mehr.
Br. Tofile ist nicht mehr da. Die Gemeinde ist vakant.

Good evening Sr. Benigna.

I am soo happy to hear that you arrived safely home. It was a blessing to have you as part of Bethesda and our OutStations for 10 days. It felt like 10 hours. Time ran soo fast.

Hope God will keep you and our partner congregation in Germany safe and healthy.

Good night

Desmond Sikhonje

Bethesda Evangelist

Und von Lupindo, die schon Jahre meine Kontaktperson war und nun wirkliche Freundin und Schwester im Herrn:

Dear Benigna

Siyabonga (Danke) you are very clever new vocabulary you had a good teacher.

We thank God for you to be with you in the last few days. We enjoyed lot. At the funeral people are still talking about you.

All glory to the most High God.

Greet all congregants

Kind regards

Nonkululeko Lupindo Nogolide

Benigna Grüneberg, Hamm



Höhle Adullam Fotos: Benigna Grüneberg

Amsterdam- Zuidoost

Im Jahr 2023 gab es zwei Begegnungen mit den Geschwistern unserer Partnergemeinde Amsterdam- Zuidoost.

Am 2. Juli reiste unser Partnerschaftsausschuss zum Gottesdienst in der Wi Eegi Kirche anlässlich des Keti Koti Fests (Sranan: Zersprengen der Ketten), welches an die Befreiung aus der Sklaverei in Surinam vor 150 Jahren erinnert. Im Anschluss an den bunten und fröhlichen Gottesdienst kamen wir mit den Geschwistern ins Gespräch und wurden mit surinamischen Leckereien beköstigt. Abschließend besuchten wir den Zentralen Gedenkort der Stadt Amsterdam, an dem zwei Tage zuvor der Niederländische König gesprochen hatte.

Im September traf sich dann der Ältestenrat aus NRW mit dem Ältestenrat aus Zuidoost zu einem Sitzungs- und Begegnungswochenende in Neugnadenfeld.

Andreas Dopheide, Bielefeld



Brüder Gill und Herrmann

Foto: Andreas Dopheide

Ältestenrat 2023

In diesem Jahr hat sich bei unseren Treffen das Verhältnis nochmal weiter hin zu Präsenzsitzungen verschoben. Wir trafen uns viermal in Präsenz und dreimal online.

Der Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft in diesem Jahr war das Thema Partnerschaft. So wurde eine Fahrt nach Kleinwelka in der Karwoche durchgeführt, eine Gruppe fuhr zur Keti Koti Feier im Juli nach Amsterdam- Südost, im September gab es ein wunderbares gemeinsames Wochenende des Ältestenrats mit dem Ältestenrat aus Amsterdam-Südost. Im November schließlich reiste Benigna Grüneberg, Älteste und Mitglied im Partnerschaftsausschuss, nach Bethesda in Südafrika. Der Ältestenrat plante und begleitete zusammen mit dem Partnerschaftsausschuss diese Begegnungen. So wurden die Bande zu den Partnergemeinden intensiviert.

Auftrag der Synode an die Gemeinden ist es, jedes Jahr ein Nachhaltigkeitsprojekt auszuwählen und durchzuführen. Der Ältestenrat entschied sich dafür, dieses Jahr das Sommerfest, das im Juni in Mersch auf dem Hof von Angenendts stattfand, unter dem Zeichen der Nachhaltigkeit durchzuführen. Es sollten nur ökologische Produkte aus regionaler Produktion für die Verpflegung auf dem Buffet verwendet werden, auf Verpackung sollte verzichtet werden. Das Projekt ist gelungen, alles war sehr lecker, und es gab kaum Abfall.

Beschäftigt haben uns die Ältestenrat- und Synodalwahlen im September. Für den Ältestenrat konnten wir nicht ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten finden, so dass ein Platz unbesetzt bleibt. Matthias Schwarz und Uta Karst wurden als Älteste gewählt bzw. wiedergewählt. Benigna Grüneberg und Helmut Lüderschieden turnusgemäß aus. Beiden danken wir von Herzen für ihr langjähriges Engagement im Ältestenrat. Für die Synode konnten wir zum ersten Mal aufgrund der neuen Modalitäten nur noch eine Person wählen. Wir hatten auch nur eine Kandidatin, Barbara Reeb, die mit vielen Stimmen gewählt wurde. Sie wird ihre große Synodenerfahrung in der neugewählten Synode einbringen.

Dem Ältestenrat wurde verschiedentlich berichtet, z.B. von der Konferenz der Brüdergemeinen in Deutschland, von der Synode und von der HMM-Jahrestagung.

Weitere Themen unserer Sitzungen waren u.a. die in Planung befindliche neue Website unserer Gemeinde, die Durchführung hybrider Gemeinräte, die Anpassung des Turnus des Erscheinens unseres Gemeindegroßes an den des Herrnhuter Boten, Perspektiven für das Schreiben der Geburtstagsbriefe.

Nicht zuletzt bewegten uns unsere Finanzen in Form des Jahresabschlusses 2022 und des Wirtschaftsplans für das Jahr 2024. Ein großer Dank geht hier an unsere Kirchenrechnerin Ursula Lüder, die zurzeit ihr Amt wegen starker beruflicher Beanspruchung ruhen lässt. Niels Gärtner wird kommissarisch diese Aufgaben wieder übernehmen. Auch ihm gilt unser Dank dafür!

Ich freue mich auf die Begegnungen und den Austausch im neugewählten Ältestenrat, und wünsche uns Gottes Segen und Begleitung für alle Vorhaben im neuen Jahr 2024.

Uta Karst, Köln



Ältestenräte NRW und Amsterdam in Neugnadenfeld
Foto: Friederike Hasting

Region Bielefeld

Bei den monatlichen Predigtversammlungen in Bielefeld gab es zweimal im Anschluss einen Gemeinrat in hybrider Form. Seit geraumer Zeit finden sich auch immer mal wieder Gäste aus der Apostelgemeinde bei den Gottesdiensten ein. In der Karwoche fanden bei Geschwister Tiemeyer die Leseversammlungen mit Abendmahl statt und am Sonntag nach Ostern lud uns Bruder Herrmann zu einer Ostersingstunde ein. Regelmäßig traf sich auch wieder der Kreis ab 60, welcher dann mehrfach im Jahr als Bibelgesprächskreis von Bruder Gärtner gestaltet wurde. Im September fand dann die Auszählung zur Ältestenratswahl nach der Predigtversammlung statt. Zum Sommerfest in Mersch machte sich diesmal aus Bielefeld leider nur eine kleine Gruppe auf den Weg. Dafür besuchten die Brüder Dopheide an den Ostertagen unsere Partnergemeinde in Kleinwelka und am 2. Juli nahmen sie am Ketj Koti Fest in Amsterdam-Zuidoost teil.



Foto: Andreas Dopheide

Der Höhepunkt des Jahres war auch in diesem Jahr die Adventsfeier am 3. Advent. Wir begegneten manchen Geschwistern aus dem ostwestfälischen Raum, welche aus Altersgründen oder wegen sonstiger Verpflichtungen bei den Predigtversammlungen oft nicht dabei sein können. Schwester Grüneberg war kurz vorher von ihrer Bethesda-Reise zurückgekehrt und konnte ein wenig von den noch frischen Eindrücken berichten. Freuen durften wir uns über etliche Kinder, welche von Bruder Herrmann zum Mitmachen animiert wurden. Mit Hosianna Chor und dem Flötenensemble der Organistin Frau Brünger erlebten wir einen ausgesprochen adventlichen Nachmittag.

Ines Maoro, Bielefeld

Düsseldorf

Im Jahr 2023 konnten alle Veranstaltungen im Bereich Mitte/Düsseldorf wieder unproblematisch (Wegfall der Coronabeschränkungen) abgehalten werden. Neben den 6 „Herrnhuter Nachmittagen“ mit im Schnitt 11 Teilnehmern, wieder durchweg eher klassisch als Predigtversammlung meist aber in einer Tischrunde und anschließendem „Kaffee und Keks“ abgehalten, gab es als „quasi-regelmäßige“ Zusammenkunft auch natürlich noch die 4 Sternstunden, in diesem Jahr als Bibelgesprächskreise, an Freitagabenden. Sowohl Herrnhuter Nachmittage als auch Sternstunden wurden von unserem Gemeinhelfer Christian Herrmann vorbereitet.

Im März fand vor der Sternstunde auch die einzige Schwesternvesper unter der Leitung von Schw. Mayatepek mit 6 Teilnehmerinnen statt, da eine weitere geplante im Herbst abgesagt wurde.

Die Ende April geplante Fahrradtour wurde in einen Gemeindeausflug zum 250. Neuwieder Posaunenchorjubiläum umgewandelt (8 Teilnehmende).

Wie üblich mit Chor feierten wir mit rund 30 Personen den 1. Advent, inklusive Hosiannastunde und reichlichem Mitbringbüffet. Das vermutlich endgültige „Fehlen“ des Höselers Posaunenchores wurde durch ein BG-NRW eigenes Blockflötentrio mehr als ausgeglichen!

Die letzte Veranstaltung des Jahres war dann wieder die Feier der Kleinen Christnacht am 24.12. um 15 Uhr mit Krippe, Herrnhuter Stern und erstmals seit ca. 15 Jahren wieder in der eigenen Region gefertigten Lichteln, die an die entspannten 20 Personen verteilt werden konnten! Die Lichtel wurden bei einer gesonderten Lichtelputzzusammenkunft vor dem 2. Advent in Krefeld gefertigt.

In diesem Jahr fanden ansonsten in Düsseldorf keine Sommerfeste, Taufen oder Konfirmationen statt.

Helmut Lüder, Mönchengladbach

Singstunde Köln

Die Singstunden in Köln sind unser Fernster nach außen und finden in der Krypta von St. Maria im Kapitol statt.

Die Singstunde am 11. Juni mit den Moravian Harmonists unter der langjährigen, professionellen Leitung von Regina Deußen fand unter dem Motto statt: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Die vorangegangene Führung (Rahmenprogramm) der Kunsthistorikerin Frau Dr. Susanne Wischermann im Wallraff-Richartz-Museum zum Thema "Große Frauen der Bibel" konzentrierte sich auf drei Frauengestalten: Maria Magdalena, Bathseba und Herodia. Frau Dr. Wischermann begeisterte die 21 nicht nur brüderischen Teilnehmer mit ihrer lebendigen und sachkundigen Führung, ein tolles Feuerwerk.

Die Singstunde am 5. November stand unter dem Motto: Gott sprach; es werde Licht und es ward Licht. Ralph Lehmkuhler begleitete unseren Gesang und erfreute uns mit



Foto: Regina Deußen

einigen eingeflochtenen kleineren Musikstücken.

Im Zentrum des Rahmenprogramms stand die sehr lebendige und fachkundige Führung in St. Maria Lyskirchen mit dem Kunsthistoriker Carsten Schmalstieg. Da St. Maria Lyskirchen im Zweiten Weltkrieg weit weniger als andere Kölner Kirchen beschädigt wurde, kann man noch die Wand- und Gewölbemalereien bewundern, die zwischen 1230 und 1280 entstanden und einen guten Eindruck der ursprünglichen Farbigkeit des Innenraums vermitteln.

Heinrich Moeschler, Bergisch Gladbach

Losungslesertreffen in Hamm

1994 starteten wir mit unseren Losungslesertreffen in Hamm.

Wolfgang Polke berichtete uns seinerzeit (im Herbst) über das Thema „Handwerker zu Evangelisten in Tansania“.

Diese Treffen jähren sich nun 2024 zum 30igsten Mal :-)

2023 fand leider nur ein Treffen statt, wie das auch schon nach der Pandemie 2022 der Fall war.

Niels Gärtner, der ja in enger Verbindung mit unserer so wichtigen Arbeit auf dem Sternberg bei Ramallah im Palästina steht, berichtete uns ausführlich, wie es dort vorangegangen ist.

Es wurde sichtbar, wie wichtig gerade diese Treffen auch für die Brüdergemein-Mitglieder in NRW sind, neben der Öffnung für Interessierte an unserem Wirken in der Welt.

Benigna Grüneberg, Hamm

Treffen des Münsterlandkreises

Der Münsterlandkreis ist zu einer festen Institution geworden. Wir sind nicht viele Mitglieder, aber die Treffen sind gefüllt mit Nähe, Vertrauen und Austausch. Am 18. Februar 2023 trafen wir uns in Mersch bei Familie Waltraud und Heinrich Angenendt zum Thema „*Systemisches Konsensieren- ein komplizierter Name für ein einfaches Prinzip*“. Dazu hatten wir uns eine Referentin eingeladen -Schw. Andrea Schmidt, die diese Methode der Abstimmung ohne Verlierer schon erfolgreich im Ältestenrat durchgeführt hat. Es geht darum, auch die Unterlegenen in einer Abstimmung zu hören und ihr Votum aufzunehmen. Auch ich hatte die Methode erst durch sie kennengelernt, spürte viel Skepsis, aber sie konnte durch ihre ruhige und gewinnende Art uns diese Methode überzeugend nahebringen. Sie hatte sich wiederum gefreut, von unserem Kreis nicht nur zu hören, sondern uns näher kennenzulernen.

Bei Geschw. Ursel und Theo Schmidt in Horstmar trafen wir uns am 04.06.2023 zum Thema „*Wie kann Kirche aussehen angesichts der Säkularisierung – Zukunft*“

der *Brüdergemeine*“ bei herrlichstem Frühlingswetter. Dieses Thema berührt uns alle, denn wir erleben es hautnah, dass viele Menschen in unserem Umfeld sich von der Kirche abwenden. Aber ein bisschen ratlos blieben wir zurück, sammelten Ideen, aber ob das eine Wendung zu mehr Mitgliedern oder Besuch der Versammlungen bringen würde, ist eine offene Frage. Aber es war dennoch ein lebhafter Austausch über Kirchenzugehörigkeit, Glaubensfragen und die spezielle Situation einer Regionalgemeinde. Schön war der Blick in den herrlichen, liebevoll gepflegten Garten von Geschw. Schmidt mit einem Blütenmeer.



Ein drittes Treffen fand am 04.11.2023 bei Barbara Reeb in Münster statt. Das Thema „*Mein Glaubensbekenntnis- kritische Fragen und eigene Texte*“ setzte sich mit unserer persönlichen Haltung gegenüber dem Glauben und dem Glaubensbekenntnis auseinander. Es ging um eigene Erfahrungen, Zweifel und Trostpunkte.

Unsere Treffen bestehen aus einem geistlichen Teil mit Andacht zur Tageslosung, einem thematischen, der abwechselnd vorbereitet wird und einem geselligen, wo wir Freud und Leid teilen. Wir tauschen uns aber auch zu Fragen unserer Gemeinde und Kirche aus. Wir konnten den herrlichen Garten genießen. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Obwohl selten jemand zu uns gestoßen ist, der nicht zum festen Kreis gehört, lade ich dennoch herzlich dazu ein. Gerade weil wir nicht viele sind, können wir intensiv miteinander reden und uns füreinander öffnen.

Barbara Reeb, Münster

Sommerfest in Mersch



Foto: Björn Geller

Unser Sommerfest hat uns dieses Jahr auf den Biohof Angenendt nach Mersch geführt. Wir trafen in kleinem Kreis schon einen Tag früher ein, um Bänke und Tische zu rücken und die Gemüsesuppe für das Fest vorzubereiten. Regional und saisonal sollte es werden – auf dem Biohof war ja alles vorhanden. Der Tag selbst brachte herrliches Wetter mit sich und wir feierten unseren Gottesdienst unter dem Kirschbaum. Nach dem Mittagessen, Pause und Spielen, führte uns Heinrich Angenendt über den Hof inklusive Schweinefütterung. Es war ein schönes Fest im Grünen und besonders wertvoll die Zeit für einander.

Christian Herrmann, Krefeld

Aachentag

Was war los am 8. Juni 2023? Fronleichnam? Richtig, und in Aachen trafen sich einige Brüdergemeinmitglieder zum Austausch, gemeinsamen Tun und Spaß miteinander haben. Das Erleben in Gemeinschaft stand im Mittelpunkt, ob essen, musizieren oder durch den Park spazieren. Die Sonne lockte uns nach draußen, sowohl zur Vorbereitung des Mittagessens, als auch zur Tischgemeinschaft an einer langen Tafel. Festliche und fröhliche Musik erklang dieses Mal drinnen im Saal. Inzwischen war es so heiß, dass wir vor der Singstunde einen Spaziergang durch den Park, entlang und über den Balancierbalken, am Trampolin vorbei und darüber und mit Stop am Kugelgeduldspiel zur Eisdiele einschoben. Nach der Singstunde mit Malaktion gab es nette Gespräche bei Kaffee und Kuchen - im Schatten. Insgesamt war dies wieder einmal ein sehr schöner harmonischer Tag in entspannter Atmosphäre. Zusammen haben wir ein „Wir“ erlebt, - ein „Wir“ unter Gottes Segen.



Foto: Henrike Siebörger

Gisela Siebörger, Aachen

Kinder-, Konfi- und Jugendarbeit

Die wichtigsten Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen sind immer noch überregional organisiert. Leider gibt es nur einen kleinen Teil, der diese Angebote wahrnimmt. Bei der diesjährigen Kinderfreizeit vor Ostern vom Nordteam nahm leider kein Kind aus unserer Gemeinde teil. Zusammen mit der Gemeinde Hamburg haben wir einen Konfiks, an dem zwei junge Menschen aus unserer Gemeinde beteiligt sind. Die Gruppe trifft sich regelmäßig und wird 2024 in Hamburg und Bielefeld konfirmiert. Junge Menschen an unsere Gemeinde heranzuführen bleibt eine große Herausforderung.

Christian Herrmann, Krefeld

Schwesternarbeit

In Düsseldorf fand in kleinem, vertrautem Kreis nochmal eine gemütliche Schwesternvesper statt. Dieses Format wird mit den altersbedingten Veränderungen der Gemeinde künftig verändert werden.

Das Amt der Schwesternvertreterin ging per Wahl auf der Schwesternwerkstatt im Januar für die nächsten Jahre über auf Schwester Renate Majewski aus Bielefeld.

Christina Mayatepek, Düsseldorf

Leider haben wir uns auch in diesem Jahr nicht so oft getroffen, wie ich gehofft habe. Nach der Werkstatt sind die neu gewählten Schwesternvertreterinnen, Johanna Albrecht, Margit Lessing und ich, in Neuwied zu einem Arbeitstreffen zusammgekommen. Wir haben uns gut kennengelernt und es war eine ausgewogene Arbeitsatmosphäre.

An einem Samstag im Juli kamen Schwestern in Hamm zusammen. Schwester Benigna Grüneberg hatte nach Hamm eingeladen. Es war ein schöner erlebnisreicher Tag.

Ein kleines Treffen im Mai war in Bielefeld. Wir haben überlegt, wie es weitergehen soll. Aber leider hat es aus verschiedenen Gründen kein weiteres Treffen gegeben.

Ich hoffe, dass wir in 2024 eine bessere Bilanz ziehen können.

Renate Majewski, Bielefeld

Digitale Gemeinde

Als Gemeinde sind wir weiterhin auch über das Internet aktiv. Den größten Punkt macht dabei der Senfkornkreis aus, der sich monatlich über eine Videoplattform trifft. Unsere Gemeinwebinare haben wir 2023 mit den Gemeinden Hamburg und Rhein-Main abgestimmt, die ebenfalls über eigene Online-Angebote verfügen. So wurde in fast jedem Monat zu einer Veranstaltung eingeladen, die online stattfindet. Etwa alle drei Monate war dabei unsere Gemeinde an der Reihe. Im Rückblick lässt sich jedoch sagen, dass Gemeindeglieder fast nur an Veranstaltungen teilnehmen, die aus ihrer eigenen Gemeinde stammen. Es wird sich zeigen müssen, ob das ein zukunftsfähiges Modell ist. Die Webinare aus unserer Gemeinde führten uns in die Bereiche der interkulturellen Sensibilität, die Diasporaarbeit der Brüdergemeine in den 30er und 40er Jahren im Warthe, Netze- und Oderbruch und in die Tagung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Als „Seitenblickabend“ gab es dieses Jahr nur ein Treffen, bei dem die EBU-Jugend aus ihren aktuellen Themen erzählte und die überregionale Familienarbeit sich vorgestellt hat. Über die Gemeinveranstaltungen hinaus gab es auch 2023 wieder viele Arbeitstreffen als Videokonferenz. Außerdem startete die Arbeitsgruppe „Webteam“, um unsere Gemeinwebseite neu zu konzipieren. Im Februar 2024 soll sie online gehen.

Christian Herrmann, Krefeld

Online- Senfkornkreis

Senfkornkreis – ein Online Hauskreis der Herrnhuter in NRW und darüber hinaus!

Als ausgesprochenes Geschenk der Coronazeit ist der Online-Hauskreis SENFKORNKREIS lebendig geblieben und ist ja in unserer weit verstreuten Gemeinde immer weiter sinnvoll.

Der Senfkornkreis trifft sich 1x im Monat samstags um 18 Uhr, dabei sind wir meist 10 bis 14 Teilnehmer. Bei dieser übersichtlichen Zahl kann jeder zu Wort kommen und ein Austausch auf Augenhöhe über Lebens- und Glaubensdinge, aber auch das Teilen von Freuden und Sorgen sind möglich und erwünscht, das kann dann auch in der Fürbitte bedacht werden.

Wir singen auch gemeinsam, Ralf Lehmkuhler erfreut uns mit Klaviermusik und Begleitung.

Ein Team von 5 theologischen Laien aus der Brüdergemeinde in NRW plant die Daten und Themen, die oft (kirchen-)jahreszeitlich bezogen sind.

Zur Andacht, meist über die Losung, laden wir gern einen theologischen Gast ein, überhaupt sind „Schnuppergäste“ oder auch neue Teilnehmer:innen auch über die Grenzen von NRW hinaus gern willkommen! Der Weg zum Smartphone/Tablet/PC ist kurz und umweltfreundlich!

Bei Interesse bitte melden über [senfkorn@herrnhuter-nrw.de](mailto:senfkornt@herrnhuter-nrw.de)

Die Themen unserer 11 Treffen in 2023 waren vielfältig wie unser Kreis:

- Wünsche und Gebete zum Neuen Jahr
- Asche auf mein Haupt
- 7 Wochen ohne
- Leben nach Ostern
- Danken öffnet Herzen und Schranken
- Wie dich selbst – Selbstfreundschaft tut gut
- Durch das trockene Land -Wüstenerfahrungen
- Herbst-Ernte-Rückschau
- Dein Wille geschehe
- Allein schaffe ich es nicht- Beziehungen
- Adventlicher Austausch, literarisches Café

Danke an Heinrich Moeschler, der mit dem Versenden der Einladungen und Links die meiste Arbeit leistet, an Christiane Moeschler für die technischen Voraussetzungen und an Ralph, unseren treuen Musiker!

Andrea Schmidt, Bergisch Gladbach

Chor „Moravian Harmonists“

Nach dem dritten Mal ist es Tradition – so behauptet man in Köln, daher folgt jetzt wie „alle Jahre wieder“ mein Bericht zum vergangenen Jahr für die Moravian Harmonists.

Die gute Nachricht zuerst: wir haben Verstärkung bekommen: Paula Flöter verstärkt den Sopran und Ralph Lehmkühler singt Bass mit. Schön, dass ihr da seid! Auf der anderen Seite sind Ingrid und Wolfgang Paul im November 2023 nach Norddeutschland in die Nähe ihrer Kinder gezogen und haben deshalb den Chor verlassen. Die Einladung an den Chor zu einem Besuch in Norddeutschland steht bereits. Jetzt müssen nur noch wir uns auf einen Termin für einen Besuch einigen. Was hat sich neben den personellen Veränderungen bei uns getan?

In guter Tradition hat der Chor im Juni eine Singstunde in der Krypta in St. Maria im Kapitol gestaltet.

Das ist für mich immer etwas Besonderes, an diesem Ort zu singen, der schon so lange für Gottesdienste genutzt wird. Im Sommer ist es schön kühl, im Herbst dagegen erscheint die Krypta „warm“.

Wir haben uns einigermaßen regelmäßig zu Chorproben in Düsseldorf getroffen



Foto: Andreas Dopheide

und auch einige neue Stücke ins Repertoire aufgenommen. Regina musste zwar gehörig Überzeugungsarbeit leisten – nach dem Motto „was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht“ (Haltung des Chores) - aber nach dem anderen Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ (Chorleiterin) hat sich der Chor dann doch an die neuen Stücke gewagt. Am ersten Advent konnten die Teilnehmer zwei dieser neuen Stücke hören.

Der Termin für das traditionelle Chorwichteln wurde auf Wunsch von Uta und Oliver auf Anfang 2024 verschoben, weil der Chorleiter unseres Kölner Chores für den ursprünglich geplanten Termin kurzfristig die Generalprobe mit Orchester für ein Konzert angesetzt hat. Wir mussten also abwägen: Generalprobe schwänzen oder Chorwichteln verschieben? Da die Fülle an Weihnachtsfeiern auch bei anderen groß war, waren auch die anderen Moravian Harmonists mit der Verschiebung einverstanden. Weil dieser Rückblick jedoch vor dem neuen Termin des Chorwichtelns abgeliefert werden soll, folgt im nächsten Jahr auch ein kleines Schlag-

licht auf das jetzt noch bevorstehende Chorwichteln. Das Thema für 2023 heißt „musikalisch“. Ich bin gespannt, was uns dazu einfällt.

Wie immer gilt: neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind herzlich willkommen!

Wir proben etwa alle 14 Tage Montagabend ab 19:30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus in Düsseldorf-Heerdt. Die nächsten Probentermine bitte im Pfarramt erfragen. Wir sind ein kleiner, aber (auch menschlich) feiner Chor.

In diesem Sinne freut sich auf Euch *Oliver Karst, Köln*

Aus der Ökumene

In der Ökumene lebten unsere Kontakte im Jahr 2023 weiter. Die Verbindungen laufen gut zu unseren gastgebenden Gemeinden an den verschiedenen Standorten, an denen wir uns versammeln und ebenso in den Ökumenischen Gremien. So besuchte ich wieder die Versammlungen in den Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen (ACKs) von Düsseldorf und NRW und in diesem Jahr sogar in Vertretung für Schw. Jill Vogt die ACK-Deutschland bei der Versammlung in Wuppertal.

Einen spannenden Einblick in die Vielfalt der weltweiten Ökumene gab uns Johannes Welschen bei einem Webinar im April über seine Teilnahme an der Vollversammlung vom ökumenischen Rat der Kirchen.

Zum Jahresende kamen gleich zwei prägende Nachrichten. Der Vatikan gab bekannt, dass in Zukunft auch in der Katholischen Kirche gleichgeschlechtliche Paare gesegnet werden können. Wenn diese Botschaft auch mit viel Kritik begleitet wird, zeigt sie doch einen wichtigen Schritt einer Kirche, die die Zeichen der Zeit erkennt. Im November gab EKD-Ratsvorsitzende und Präses der Westfälischen Kirche, Annette Kurschus ihren Rücktritt von beiden Ämtern bekannt. Konkrete Informationen zum Hintergrund einer Beschuldigung gegen Frau Kurschus sind in der Öffentlichkeit rar. Der Ablauf der Geschehnisse macht jedoch nachdenklich über den Zustand und die interne Gesprächskultur der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Christian Herrmann, Krefeld

Mitgliederstatistik

Mitgliederzahl am 31.12.2022:	223
Mitgliederzahl am 31.12.2023:	216

Zunahme

Durch Taufe	1
Durch Aufnahme	0
Durch Überschreibung	1

Abnahme

Durch Heimgang	4
Durch Austritt/Streichung	1
Durch Überschreibung (an andere Gemeinden)	4

Spenden 2023

Eigene Gemeinde:	548,00 €
HMH Beitrag der Gemeinde:	315,00 €
Kinder- und Jugendarbeit:	575,00 €
Partnerschaftsarbeit:	470,00 €
Kirchenmusik:	240,00 €

Unitätskollekte-Startkapital f. d. Unitätsnothilfefonds:	392,00 €
Forschung zur Brüdergemeine und Sklaverei:	350,00 €
Frauenförderung in Albanien:	350,00 €
Ein Dach für die Schwesternhäuser in Kleinwelka:	4 93,41 €
Frauenprojekt in Malawi:	241,00 €
Bäume in Gnadau:	170,00 €
Sambia– Nahrungsmittelknappheit begegnen:	522,70€
Diakonie in Suriname:	411,00 €
Sternberg:	1.093,00 €
Raijpur:	100,00 €

Herzlichen Dank für alle Gaben!

Rückblicke auf 2023



Sommerfest in Mersch Foto: Björn Geller



Keti Koti Fest Amsterdam-Zuidoost
Foto: Andreas Dopheide



Ostern in Kleinwelka
Foto: Andreas Dopheide



Adventsfeier Bielefeld Foto: Andreas Dopheide